

Manuela Schmid

geboren 1975 in Erding. Ihren ersten Gesangsunterricht erhielt sie mit 19 Jahren zuerst an der KMS Erding bei Erika Rüggeberg-Gessner und anschließend privat bei Christine Gampl. Um sich intensiver der Musik widmen zu können, absolvierte sie ab 2001 ein Jahr an der Berufsfachschule für Musik in Altötting mit Hauptfach Gesang bei Petra Grimme. Im Anschluß daran begann sie 2002 ein Studium der elementaren Musikpädagogik mit Zusatzfach Gesang und Chorleitung an der Hochschule für Musik in Augsburg. Während des Studiums erhielt Manuela Schmid Gesangsunterricht bei Agnes Habereeder-Kottler und Eva Meindl. Im Sommer 2007 schloss sie ihr Studium mit Diplom ab. Danach vertiefte sie ihre Gesangsstudien zuerst bei Eva Meindl, in München und seit Herbst 2008 bei Kammersänger Claes H. Ahmsjö (München).

Manuela Schmid wirkte als Solistin bei zahlreichen Messen und geistlichen Konzerten mit, u. a. bei der Uraufführung der Freisinger Papst-Benedikt-Messe in Rom. Im Juli 2009 gab sie ihr Debüt mit einem Mozart-Opernabend zusammen mit dem Bariton Manuel Kunderling.

Korbinian Maier

geboren 1978 in München. Ab 1995 Orgelunterricht bei Elmar Jahn und später bei Stefan Lehrndorfer (München). Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker (C) am Dom zu Freising bei KMD Wolfgang Kiechle. Anschließend Gaststudienjahr an der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg, mit Schwerpunkt Orgel u. Liturgisches Orgelspiel bei Rudolf Fischer. Seit 2002 nebenberufl. Kirchenmusiker der Pfarrei St. Konrad in Haar bei München, mit Organisation und Koordination der Orgelpflege. Teilnahme am „Sommer-Organerkurs-Altötting 2002“ im Fach Orgelimprovisation bei den amtierenden Domorganisten Hans Leitner (München) und Ludwig Ruckdeschel (Passau). Weitere Vertiefung und Anregungen in verschiedenen Improvisationsstilen durch Sietze de Vries (Groningen/Niederlande). Erfahrungen im Orgelbau u. a. bei Einzelprojekten der Orgelbauunternehmen Sandtner (Dillingen), bei Orgelbau Kögler in St. Florian bei Linz und bei Orgelbau Andreas Utz (Frauenberg/Bayern). Regelmäßigen Konzerte in seinen Heimatpfarreien. Konzertreisen u. a. zur Abtei St. Marienstern, an die Silbermann-Organ nach Dittersbach bei Dresden, an die Schramm-Organ nach Wechselburg sowie ins italienische Trentino. 2005 Begleitung von Chor und Orchester der Basilika Scheyern zum Festival „toujours Mozart“ nach Wien und 2006 auf Konzertreise nach Prag. Ausbildung zum Orgelsachverständigen in Ludwigsburg/Rottweil. 2008 Erste CD-Produktion an der Siemann-Organ in der Pfarrkirche St. Konrad, Haar.



Orgelmusik in der St.-Otto-Kirche, Wechselburg

**Samstag, 29.08.2009
17.00 Uhr**

**Manuela Schmid, Sopran
&
Korbinian Maier, Orgel
(München)**

Orgelwerke, Motetten und Arien
von Lübeck, Bach, Händel,
Mozart, Buxtehude, Marcello und Spieß.
Außerdem Improvisationen zu
einem Lied-Thema aus dem
Evangelischen Gesangbuch

- Eintritt frei -

**Spenden für Erhaltung der
Schramm-Organ sind herzlich
erbeten!**

Das Instrument:

Die Orgel der St.-Otto-Kirche in Wechselburg wurde 1780-81 von dem Meister Johann Jacob Schramm aus Mühlsten bei Zwickau gebaut. Sie ist das einzige, noch nahezu vollständig erhaltene Werk dieses Meisters. Zur Zeiten des I. Weltkriegs wurden die Prospekt Pfeifen entfernt und zu Munitionszwecken mißbraucht. Bei einer ersten größeren Restaurierung 1935 durch die Firma Hermann Eule aus Bautzen wurden diese rekonstruiert. Damals wurde auch die Traktur umgehängt, alle C- und Cis-Pfeifen ergänzt und das Werk auf Normaltonhöhe a=440 Hz umgestimmt. Die jüngste Restaurierung 1989 durch die Firma Hermann Eule stellte weitgehend den ursprünglichen Zustand von Traktur, Pfeifenwerk und Stimmung wieder her. Seitdem lautet die Disposition der Schramm-Orgel:

Hauptwerk:

Bordun 16'
I. Principal 8'
Gamba 8'
Rohrflöte 8'
Octava 4'
Spitzflöte 4'
Quinta 3'
Superoctave 2'
Flageolett 1'
Mixtur 4fach
Cornett 4fach
Tremulant

Oberwerk:

II. Principal 8'
Quintade 8'
Grob gedackt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Nasard 3'
Spitzflöte 2'
Siffflöte 1'
Mixtur 3fach
Cornett d'Echo 4fach
Krummhorn 8'
Schwebung



Zungenpfeife "Dis" von Posaune 16'

Pedalwerk:

Offen Subbaß 16'
Violonbaß 8'
Gedacktbaß 8'
Posaune 16'

Koppeln:

Manual-
schiebekoppel
Pedalkoppel



Blick in die Orgel auf
Spiel- und Registertractur

Programm:

V. Lübeck (1656-1740):

- Praeambulum und Fuga in F

J. S. Bach (1685-1750):

Orgel-Choralbearbeitung, BWV 737:

- Vater unser im Himmelreich

G. F. Händel (1685-1759):

Arien aus „Messias“ und „Xerxes“:

- „Er weidet seine Herde“

- „Ombra mai fù“

W. A. Mozart (1756-1791):

Aus dem Londoner Skizzenbuch von 1764:

- Nr. 34, B-Dur; KV 15ii

- Nr. 2, C-Dur; KV 15b

Geistliche Mottette, KV 618:

- „Ave verum corpus“

P. Aug. Büx (* um 1700-?):

- Concertino in G per Organo

B. Marcello (1686-1739):

- Cantabile

P. M. Spieß (1683-1761):

Aus „Vier Marianische Antiphone“

- „Salve Regina“

Korbinian Maier (*1978):

Freie Improvisation zu Lied Nr. 488

aus dem Evangelischen Gesangbuch:

- 1. Strophe: Sopran-Solo

- 2. Strophe: mit Gemeinde

- Improvisation

(verschiedene Formen)

„Orgelspielen bedeutet“ -

so sagte einmal Charles-Marie Widor zu Albert Schweitzer

an der berühmten Orgel zu Notre Dame in Paris,

in der Dämmerung der untergehenden Sonne -

„einen mit dem Schauen der Ewigkeit erfüllten Willen offenbaren!“